

Schulinterner Lehrplan

zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe I

gültig ab Schuljahr 2011/12

(letzte Überarbeitung: 6/2021)

Musik

Inhalt

Seite

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
1.1	Schulprogrammatische Leitlinien des Faches	3
1.2	Unterrichtsstruktur im Fach Musik	3
	1.2.1 Musikunterricht außerhalb des Neigungsbereichs D-Ku-Mu	3
	1.2.2 Musikunterricht innerhalb des Neigungsbereichs D-Ku-Mu	4
1.3	AG-Angebot	4
1.4	Unterrichtsbedingungen	4
1.5	Konzerte	5
1.6	Außerschulische Partner und Kooperationsmöglichkeiten	6
2	Entscheidungen zum Unterricht	7
2.1	Unterrichtsvorhaben	7
	2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	9
	2.1.2 Musik im Neigungsbereich – Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	16
	2.1.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	18
	2.1.4 Musik im Neigungsbereich – Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	34
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	38
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	40
2.4	Lehr- und Lernmittel	42
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	43
3.1	Kooperation mit anderen Fächern	43
3.2	Der Neigungsbereich D-Ku-Mu	43
4	Qualitätssicherung und Evaluation	45

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Schulprogrammatische Leitlinien des Faches

In Orientierung und Konkretisierung des Schulprogramms der Friedrich-Harkort-Schule des Kap.1 des Kernlehrplans Musik kann und soll das Fach Musik wesentliche Beiträge leisten hinsichtlich erzieherischer, ästhetischer und speziell musikbildender Aufgaben. Der einzelne Mensch mit seinen Stärken, Begabungen, Eigenarten und Schwächen steht dabei genauso im Fokus (musik-) pädagogischer Bemühungen, wie die Förderung seiner kooperativen und sozialen Fähigkeiten.

Der allgemeinbildende Musikunterricht in den Klassen und Kursen ist der günstige Ort zur Erarbeitung musikspezifischer Kompetenzen im Sinne des KLP. Sowohl handlungsbezogene wie auch musikalisch-ästhetische Fähigkeiten werden einbezogen in die Anbahnung und Realisierung individueller kreativer Tätigkeit. Es ist der geschützte Ort des Ausprobierens, Überprüfens, Reflektierens und Beurteilens in unterschiedlichen fachlichen und sozialen Kontexten. Die Ensembles sind primär der Ort des gemeinsamen Musizierens, der gemeinsamen, koordinierten und zielgerichteten Arbeit im Sinne des Probens und Einstudierens, der Konzerte und Aufführungen. Es bietet sich an, die beiden Orte des Musik-Lernens immer wieder sinnvoll miteinander zu verknüpfen, um Motivationen für beide Bereiche synergetisch zu entwickeln. Dies kann realisiert werden durch thematische Anknüpfungen an Konzert-Projekte, Kompositions- und Gestaltungsvorhaben des Unterrichts für Ensembles, recherchierende und reflektierende Vorbereitung und Begleitung von Veranstaltungen u.v.m.

Ziel ist es, möglichst viele Schülerinnen und Schüler für die aktive Teilnahme am schulischen Musikleben zu motivieren und deren Begabungen und Kompetenzerwerb sinnvoll zu integrieren (individuelle Förderung, Binnendifferenzierung), um damit einen vitalen und identifikationsstiftenden Beitrag zu leisten zum sozialen Miteinander aller Beteiligten der Schule und die Schule auch nach außen zu repräsentieren.

Weitere Aspekte finden sich im Kapitel 2.2. (Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit).

1.2 Unterrichtsstruktur im Fach Musik

1.2.1 Musikunterricht außerhalb des Neigungsbereiches D-Ku-Mu

Ist eine Schülerin oder ein Schüler nicht dem Neigungsbereich D/KU/MU zugeordnet, so wird „normaler“ Musikunterricht im Sinne der Vorgaben der APO-SI für das Fach Musik in der Sekundarstufe I erteilt:

In den Klassen 5/6	2 Std. durchgehend
In Klasse 7	2 Std. im ersten Halbjahr (ab 2023/24) im zweiten Halbjahr)
In Klasse 8	2 Std. durchgehend
In Klasse 9	2 Std. durchgehend (bis 2021/22)
In Klasse 10	2 Std. durchgehend (ab 2023/24)

1.2.2 Musikunterricht innerhalb des Neigungsbereiches D-Ku-Mu

Mit dem Schuljahr 2016/2017 ist erstmalig eine fünfte Klasse dem Neigungsbereich Deutsch-Kunst-Musik zugeordnet. Zwei **zusätzliche Ergänzungsstunden** standen für das Fach Musik dann **jeweils in den Jahrgangsstufen 5 und 9** (seit G9 eine Stunde in der 8) zur Verfügung. Die zusätzlichen Stunden werden für fächerübergreifende und produktorientierte Projekte in Bezug auf den Lehrplan des Fachs Deutsch genutzt (vgl. internen Lehrpläne für die Fächer Deutsch und Kunst).

1.3 AG-Angebot

Alle Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, an den Ensembles entsprechend ihrer Jahrgangsstufen als AG teilzunehmen und somit als Kulturstifter Erfahrungen zu sammeln:

- für die Jgst. 5/6 Unterstufenchor
- für die Jgst. 7/8 Mittelstufenchor
- für die Jgst. 9-Q2 Oberstufenchor plus
- für die Jgst. 5-Q2 Band
- für die Jgst. 5-Q2 Orchester

Die AGs sind in das Angebot der Übermittagsbetreuung der Schule eingeflochten, da sie in der Sekundarstufe I nach der 6. Stunde angeboten werden. Die Arbeit der AGs wird unter Kap. 5.5 des Schulprogramms näher erläutert.

1.4 Unterrichtsbedingungen

Die Fachkonferenz Musik besteht zum Zeitpunkt der Lehrplan-Einführung aus 5 Lehrerinnen und Lehrern mit der Fakultas für Musik (Sek I+II), die sowohl im Vormittagsbereich als auch in der Ensemblearbeit am Nachmittag tätig sind. Die Fachkonferenzvorsitzende ist für die organisatorischen Belange des Faches in der Schule zuständig und wird von einer Vertreterin unterstützt. Den Fachvorsitzenden obliegt zudem die regelmäßige Wartung und Instandhaltung des zur Verfügung stehenden Unterrichtsmaterials (fachbezogene Medien), der Notensammlung und des Instrumentariums.

Für den Klassen-, Kurs- und Ensembleunterricht stehen folgende Musikräume zur Verfügung:

- Ein großer Raum (022), der zu zwei Dritteln mit Tischen ausgestattet ist; die andere Hälfte ist freigehalten für Bewegungs- und Ensembleaktivitäten. Hier stehen neben diversen Perkussionsinstrumenten ein Flügel und ein Drumset sowie zehn an zwei Seitenwänden fest installierte Keyboards zur Verfügung.
- Im Raum 001, der mit Tischen für 32 Schülerinnen und Schüler ausgestattet ist, befinden sich ein Klavier sowie einige portable Keyboards.

- Als Ausweichraum für den Unterricht, für große Ensembles und als Vortrags- und Konzertraum steht das „Pädagogischen Zentrum“ (PZ) mit etwa 220 Sitzplätzen zur Verfügung, wo neben einer Orchestersenke und einer Bühnenfläche auf Zuschauerhöhe eine Soundanlage zur Verfügung steht.

Die beiden Fachräume 022 und 001 haben fest installierte Audio-Anlagen sowie Anschlüsse für andere elektronische Geräte. Weiterhin stehen in beiden Fachräumen Activeboards mit PCs und Internetanschlüssen zur Verfügung. Für das PZ steht eine fahrbare Anlage bereit. An den Musikraum 022 grenzt ein Aufbewahrungsraum, in welchem sich Keyboards, Orff'sches Grund-Instrumentarium, mehrere Sätze von Boom-Whackers, Percussion-Instrumente und verschiedene Blasinstrumente befinden. Außerdem dient er derzeit auch zur Lagerung des für den Streicherklassenunterricht (Schuljahr 2010/11 bis 2013/14) angeschafften Instrumentariums, einer Verstärker-/Mischpultanlage, eines Stagepianos und sonstigen Equipments, welches für Konzerte benötigt wird.

Die im Aufbewahrungsraum gelagerten Streichinstrumente sind in einem Instrumentenkatalog erfasst und werden regelmäßig gewartet. Die Ausleihe erfolgt in Absprache mit den zuständigen Fachkollegen. Das Instrumentarium steht aktuell vorrangig den Absolventen der ehemaligen Streicherklassen und Schülerinnen und Schülern zur Verfügung, welche in Kooperation mit der städtischen Musikschule Herdecke in den Räumen der FHS Instrumentalunterricht erhalten. Ein fester Präsenzbestand an Streichinstrumenten steht außerdem dem Schulorchester sowie nach Absprache für das Unterrichtsvorhaben „Orchester, Band & Co.“ (Instrumentenkunde, Jgst. 6) und das Musizieren im Klassenverband zur Verfügung.

1.5 Konzerte

Im Kalenderjahr gibt es drei feste Konzerte:

Das Frühlingskonzert findet in der Regel alle zwei Jahre statt und besteht aus einer Mischung von solistischen Beiträgen (instrumental oder vokal) sowie Klassen- und Kursbeiträgen, welche im Rahmen des Musikunterrichts mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam erarbeitet werden. Zur Vorbereitung finden in der Regel Castings für die Solisten statt, um aus der Vielzahl der Bewerbungen eine ausgewogene Auswahl treffen zu können.

Im Sommerkonzert stehen die musikalischen Ensembles (s. oben) der FHS im Fokus. Am Ende des Schuljahres haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, Bühnenerfahrung zu sammeln, indem sie in einem bunten Konzert Einblick in die jeweilige Ensemblearbeit geben.

Ebenfalls fest etabliert ist das feierliche Adventskonzert in der Herdecker Stiftskirche, das immer am 3. Advent stattfindet. Neben solistischen Beiträgen erklingen weihnachtlich-besinnliche Kompositionen, welche die Chöre, das Orchester und die Band einstudiert haben. Traditionell findet die Vorbereitung für dieses Konzert im Rahmen einer dreitägigen Probenfahrt statt.

Des Weiteren finden regelmäßig Auftritte schulischer Ensembles in Herdecke und Umgebung statt (u.a. Herdecker Maiwoche, Winterzauber, Altenheime/Seniorenfeste). In den ver-

gangenen Jahren gab es immer wieder auch (halb)szenische Projekte, z.B. Musical-Darbietungen, Revuen.

1.6 Außerschulische Partner und Kooperationsmöglichkeiten

In Kooperation mit außerschulischen Musik-Institutionen werden regelmäßig jahrgangsstufenbezogene oder -übergreifende Musikprojekte realisiert, z.B. Tontechnik-Workshops, Besuche von Operaufführungen in Dortmund oder Hagen oder Workshops mit Liedermachern und Komponisten.

Aufgrund des Engagements der ortsansässigen Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung können Schülerinnen und Schüler der FHS (auch im Klassen- oder Kursverband) nach vorheriger Anmeldung sowohl Klassik- als auch Jazz- und Weltmusik-Konzerte im stiftungseigenen Konzertsaal kostenlos besuchen.

Innerhalb der Unterrichtsreihe „Orchester, Band und Co.“ (Instrumentenkunde) können Lehrer und/oder fortgeschrittene Schülerinnen und Schüler der Herdecker Musikschule in den Unterricht eingeladen werden. Darüber hinaus sind Probenbesuche (z.B. bei den Dortmunder Philharmonikern) und Buchungen szenischer Einführungen zu Opern oder Musicals (z.B. musiktheaterpädagogische Angebote des Hagener Theaters) möglich.

Im Rahmen des Unterrichts innerhalb des Neigungsbereichs Deutsch-Kunst-Musik werden darüber hinaus weitere Exkursionen, u.a. zum WDR nach Köln, durchgeführt (Stufe 8), welche ebenfalls von der Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung finanziell unterstützt werden. Diese werden durch rechtzeitige Absprache mit Schul- und Klassenleitung in den Schulalltag integriert. Sie finden zusätzlich zu den verbindlichen Unterrichtsvorhaben des schulinternen Lehrplans Musik statt.

In Kooperation mit der Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung ist eine Ausweitung der Schulkonzerte und des musikalischen Engagements im Sinne eines Herdecker Veranstaltungskalenders frei nach dem Motto ‚Bühne der Jugend‘ angedacht, sollte es im Zuge größerer Baumaßnahmen an der Friedrich-Harkort-Schule auch zu einem Umbau der Schulaula (Umgestaltung als Konzertsaal für Herdecke mit besserer Bühnenausstattung und Technik) kommen.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln. Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: Der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle nur die inhaltlichen Schwerpunkte und einige exemplarische konkretisierten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die Gesamtheit der konkretisierten Kompetenzerwartungen zu diesen inhaltlichen Schwerpunkten erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben aufgelistet wird. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Curriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Die im Folgenden ausgewiesenen Übersichtsraster und konkretisierten Unterrichtsvorhaben können in Bezug auf die Reihenfolge innerhalb eines Schulhalbjahres individuell angepasst werden. Jedoch wurde bei der gewählten Reihenfolge in vielen Fällen Rücksicht auf schulische Termine und Projekte genommen, die den Musikunterricht direkt oder indirekt beeinflussen (z.B. Frühlingskonzert) und ggf. im unterrichtlichen Kontext vor- und nachbearbeitet werden können/müssen. Dies gilt es für die unterrichtenden Kollegen bei der individuellen Schuljahres-/Halbjahresplanung zu berücksichtigen.

Um die Kooperation der Fächer Deutsch, Kunst und Musik innerhalb des Neigungsbereichs gewährleisten zu können, ist für Musikkollegen (wie auch für die Kunst- und Deutschkollegen), welche im Neigungsbereich unterrichten, die Einhaltung der vorgegebenen Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben obligatorisch.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

<i>Jahrgangsstufe 5.1</i>
<u>Unterrichtsvorhaben 5.1.1</u>
Thema: <i>Bewegung und Stillstand – Rhythmik und Melodik</i>
<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none">• beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf die leitende Fragestellung, <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none">• stellen einfache musikalische Gestaltungen in traditionellen Notationen dar,• realisieren vokale und instrumentale Kompositionen,• notieren musikalische und musikbezogene Gestaltungen auch mit digitalen Werkzeugen <p><i>Reflexion</i></p> <ul style="list-style-type: none">• beurteilen kriteriengeleitet Musik unter Verwendung der Fachsprache <p>Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Musik und Sprache: <i>Lieder, Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen</i></p> <p>Hinweise/Vereinbarungen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Einstiegsritual: Warm-Up (Rhythmusübung oder Song)• Rhythmicals, Bodypercussion und Sprechstücke• Anlegen eines Lied-Repertoires und Sammlung im Hefter• Einstimmiges Singen, einfache Zweistimmigkeit <p>Ordnungssysteme</p> <ul style="list-style-type: none">• Rhythmik Taktordnungen: <i>gerader und ungerader Takt, Auftakt</i> Musik. Zeitgestaltung: <i>Metrum, Takt, Rhythmus</i>• Melodik Bewegungen im Tonraum: <i>Tonwiederholung, Tonschritt, Tonsprung</i>• Formaspekte Formelemente: <i>Strophe, Refrain</i>• Notation Standardnotation: <i>Tonhöhen, Tondauern, Pausenzeichen</i> <p>Zeitbedarf: ca. 18 Stunden</p>
<u>Unterrichtsvorhaben 5.1.2:</u>
Thema: <i>Eine musikalische Zeitreise I: Vom Mittelalter zum Barock</i>
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler...

Rezeption

- beschreiben Gestaltungsmerkmale von weltlicher Musik des Mittelalters,
- beschreiben Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von geistlicher Musik des Mittelalters

Produktion

- realisieren einfache mittelalterliche Lieder unter Verwendung elementarer musikalischer Strukturen,
- realisieren einfache Instrumentalsätze und Tänze unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs,
- **entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte,**

Reflexion

- erläutern wesentliche Gestaltungselemente von weltlicher Musik des Mittelalters,
- erläutern wesentliche Ausdrucksformen und Gestaltungsmerkmale von geistlicher Musik des MA,
- ordnen weltliche Musik des Mittelalters in den historischen Zusammenhang ein,
- ordnen geistliche Musik des MA in den historischen Zusammenhang ein,
- erläutern die Unterschiede der verschiedenen Musikstile mit Bezug auf ihre Verwendung in unterschiedlichen Zusammenhängen
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse bezogen auf eine leitende Fragestellung.

Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik und historisch-kulturelle Einflüsse: *Weltliche und geistliche Musik im Mittelalter*

Hinweise/Vereinbarungen:

- Einstiegsritual: Hören von Musik des Mittelalters
- Erarbeitung typischer Merkmale mittelalterlicher Musik
- Kompositions-/ Improvisationsübungen im Stil der Spielleute-Musik
- Kennenlernen und Erproben des Klangs alter Instrumente (Ton, Klang, Geräusch, Ensembles)
- Klassenmusizieren von Mitspielsätzen
- Singen mittelalterlicher Lieder
- Kennenlernen von Aspekten des Lebens als Musiker im Mittelalter
- als Gegensatz dazu: Einblicke in die geistliche Musik der Zeit

Ordnungssysteme:

- **Notation:** Anfänge der Notenschrift/Neumen
- **Formaspekte**
Formtypen: *Rondo, ABA-Form*
- **Dynamik**
Abstufungen von pp bis ff
- **Klangfarbe**
Instrumente
- **Harmonik**
Bordun-Quinte

Zeitbedarf: ca. 18 Stunden

Jahrgangsstufe 5.2

Unterrichtsvorhaben 5.2.1:

Thema: *Wir musizieren!* – Vorbereitung eines Klassenkonzertes

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler...

Rezeption

- beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Verwendungszusammenhänge der Musik,
- beschreiben ausgehend von Höreindrücken musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache,

Produktion

- realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen in funktionalen Kontexten,
- präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse,

Reflexion

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen von Musik und ihrer Verwendung.

Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik im funktionalen Kontext: *Musik im öffentlichen Raum*

Hinweise/Vereinbarungen:

- Einstiegsritual: kurze Videos von verschiedenen Konzerten auswerten
- Lieder und Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen
- Musik und Bewegung, Choreografie und Tanz
- Klassenmusizieren oder Musizieren in Kleingruppen
- Planung, Durchführung und Evaluation des Klassenkonzerts (Recherche, Moderation, Programmheft, Plakatierung, Aussprache über [Audio- oder Videomitschnitte](#))

Ordnungssysteme:

- **Rhythmik**
Musikalische Zeitgestaltung: *Metrum, Takt, Rhythmus*
- **Melodik**
Bewegungen im Tonraum: *Tonwiederholung, Tonschritt, Tonsprung*
- **Dynamik, Artikulation**
Abgestufte Lautstärke: *pp, p, mp, mf, f, ff*
Gleitende Übergänge: *crescendo, decrescendo*
- **Tempo**
Tempoveränderungen: *ritardando, accelerando*
- **Klangfarbe, Sound**
Instrumente, Ensembles
- **Formaspekte**
Formprinzipien: *Wiederholung, Abwandlung/Variation, Kontrast*

Zeitbedarf: ca. 18 Stunden

Unterrichtsvorhaben 5.2.2:

Thema: Musik erzählt - Programmmusik

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler...

Rezeption

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,

Produktion

- stellen einfache musikalische Gestaltungen in elementaren grafischen Notationen dar,
- entwerfen und realisieren einfache musikalische Gestaltungen unter Verwendung elementarer musikalischer Strukturen,
- erstellen eine Audioaufnahme durch Einsprechen der Ballade "Der Zauberlehrling" (mit Einleitungs- und Zwischenmusik) mit Hilfe der App GarageBand

Reflexion

- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse (leitende Fragestellungen).

Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik und außermusikalische Inhalte: *Programm Musik und Veranschaulichung von Bildern*

Hinweise/Vereinbarungen:

- Einstiegsritual: Hören bekannter Kompositionen aus dem Bereich der Programmmusik
- Arbeit mit grafischen Partituren und Hörprotokollen
- Einführung in das Partiturlesen (auch digital, z.B. mit der App Eulenburg Pluscore)
- EINFÜHRUNG GARAGEBAND (ZAUBERLEHRLING)

Ordnungssysteme:

- **Notation**
Standardnotation: *Tonhöhen, Tondauern*
Violinschlüssel: *Stammtöne, Vorzeichen, Violin- und Bassschlüssel*
- **Harmonik**
Konsonanz, Dissonanz
- **Melodik**
Bewegungen im Tonraum: *Tonwiederholung, Tonschritt, Tonsprung*
- **Dynamik, Artikulation**
Abgestufte Lautstärke: *pp, p, mp, mf, f, ff*
Gleitende Übergänge: *crescendo, decrescendo*
- **Klangfarbe, Sound**
Instrumente, Ensembles
- **Formaspekte**
Formprinzipien: *Wiederholung, Abwandlung/Variation, Kontrast*

Zeitbedarf: ca. 18 Stunden

Jahrgangsstufe 6.1

Unterrichtsvorhaben 6.1.1:

Thema: Orchester, Band & Co

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler...

Rezeption

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke,

Produktion

- produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen,
- entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte,
- präsentieren Projekte (Vertiefung des Umgangs mit der App Keynote)

Reflexion

- erläutern historische und biografische Hintergründe von Musik,
- strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten.
- präsentieren, vergleichen und evaluieren ihre Präsentationen

Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik und historisch-kulturelle Einflüsse: *Instrumentenkunde und musikalische Ensembles*

Hinweise/Vereinbarungen:

- Einstiegsritual: Hören von Musik verschiedener Ensembles
- Instrumente und Instrumentenfamilien in verschiedenen Ensembles
- Umgang mit Auszügen aus Partituren (vgl. 5.2.2)
- Kurzreferate (ggf. mit praktischer Demonstration) und Klangbeispiele ([Keynote](#))
- Nachbau von Instrumenten

Ordnungssysteme:

- **Formaspekte**
Formprinzipien: *Wiederholung, Abwandlung/Variation, Kontrast*
- **Notation**
Violinschlüssel und ggf. Bassschlüssel: Stammtöne, Vorzeichen
Partituren
- **Klangfarbe, Sound**
Ton, Klang

Zeitbedarf: ca. 18 Stunden

Unterrichtsvorhaben 6.1.2:

Thema: *Eine Liebesgeschichte auf der Opernbühne: Ausschnitte aus einer (Mozart) Oper untersuchen und musizieren*

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler...

Rezeption

- beschreiben ausgehend von Höreindrücken musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache,
- benennen musikalische Strukturen auf der Grundlage einfacher Notation,
- formulieren Deutungsansätze auf der Grundlage von Höreindrücken/visuellen Eindrücken und Untersuchungsergebnissen,

Produktion

- entwerfen und realisieren einfache bildnerische und szenische Darstellungen zur Musik,
- musizieren selbst einfache bzw. vereinfachte Stücke der Oper

Reflexion

- beurteilen kriteriengeleitet Musik sowie Ergebnisse analytischer, interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im Kontext der Oper und des Opernbesuchs.

Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen: *Musiktheater*

Hinweise/Vereinbarungen:

- Einstiegsritual: Hören eines Ausschnitts der Oper
- Grundlagen einer Operninszenierung: Musiktheater/Opernhaus (Berufe, Arbeitsfelder, Werkstätten, Bühne, Ausstattung...)
- Erarbeitung gattungsspezifischer Merkmale (Arie, Ouvertüre)
- szenisches Spiel
- Vergleich verschiedener Inszenierungen einer Oper
- Besuch einer Opernaufführung
- ggf. Führung in einem Opernhaus (Bühne, Werkstätten etc.)

Ordnungssysteme:

- **Formaspekte**
Formprinzipien: Rondo, ABA-Form
- **Klangfarbe**
Stimmlagen (Sopran, Alt, Tenor, Bass)
- **Artikulation/Vortragsarten**
legato, staccato
- **Dynamik**
gleitende Übergänge: cresc., decresc.

Zeitbedarf: ca. 18 Stunden

Jahrgangsstufe 6.2

Unterrichtsvorhaben 6.2.1:

Thema: Hymnen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler...

Rezeption

- beschreiben ausgehend von Höreindrücken musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache,
- deuten den Ausdruck verschiedener Hymnen auf der Grundlage von Analyseergebnissen,

Produktion:

- untersuchen und präsentieren und vergleichen verschiedene Hymnen
- erstellen ggf. Präsentationen (Keynote)
- erstellen ggf. eine eigene (Klassen)Hymne (Einsatz von digitalen Werkzeugen)

Reflexion

- erläutern wesentliche Gestaltungsmerkmale von Hymnen im Hinblick auf Textausdeutungen,
- erläutern und beurteilen den funktionalen Einsatz von Hymnen im Hinblick auf Absichten und Strategien.

Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik und Sprache: *Nationalhymnen und andere typische hymnische Werke*

Hinweise/Vereinbarungen:

- Einstiegsritual: Hören verschiedenartiger Hymnen
- Erarbeitung von Merkmalen von Hymnen
- Einfache Akkordmuster und Begleitformen

Ordnungssysteme:

- **Notation**
Violinschlüssel: Stammtöne, Vorzeichen
- **Melodik**
Intervalle der Stammtöne, Halb- und Ganztonschritte
- **Rhythmik**
Punktierungen, Auftakte / auch: Taktarten
- **Harmonik**
Dur- und Molldreiklänge, Konsonanz und Dissonanz
- **Formaspekte**
Formelemente: *Strophe – Refrain*

Zeitbedarf: ca. 16 Stunden

Unterrichtsvorhaben 6.2.2:

Thema: *Eine musikalische Zeitreise II: Leben & Musik im Barock*

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler...

Rezeption

- beschreiben Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von höfischer Musik des Barock,
- beschreiben Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von geistlicher Barockmusik (Beispiele),
- analysieren Stilmerkmale höfischer Musik im Kontext des höfischen Musiklebens,

Produktion

- realisieren einfache Instrumentalsätze und Tänze unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs,
- [entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte,](#)

Reflexion

- erläutern wesentliche Gestaltungselemente von höfischer Musik des Barock,
- ordnen höfische Musik des Barocks in den historischen Zusammenhang ein,
- erläutern die Unterschiede der verschiedenen Musikstile mit Bezug auf ihre Verwendung in unterschiedlichen Zusammenhängen
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse bezogen auf eine leitende Fragestellung.

Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik und historisch-kulturelle Einflüsse: *Höfische Musik im Barock*

Hinweise/Vereinbarungen:

- Einstiegsritual: Hören von Barockmusik
- Erarbeitung typischer Merkmale barocker Musik
- Kennenlernen und Erproben des Klangs alter Instrumente (Ton, Klang, Geräusch, Ensembles)
- Klassenmusizieren von Mitspielsätzen
- Einstudierung eines Menuett-Tanzes
- Kennenlernen von typischen Aspekten des Barock (Architektur, Gartenbau, Mode, Kirche, höfisches Leben)
- ggf. Komponistenporträts oder kurze Komponistenvideos ([digitale Werkzeuge](#))

Ordnungssysteme:

- **Formaspekte**
Formtypen: *Rondo, ABA-Form*
Concerto, Suite, Tänze, Invention
- **Dynamik**
Abstufungen von pp bis ff
- **Klangfarbe**
Instrumente
- **Harmonik**
Dur/Moll
Dreiklänge

Zeitbedarf: ca. 18 Ustd.

Jahrgangsstufe 7.1

Unterrichtsvorhaben 7.1.1

Thema: *Der Soundtrack meines Alltags – individuelle Nutzung von Musik in typischen Situationen*

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler...

Rezeption

- beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik in privaten und öffentlichen Kontexten,

Produktion

- **entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte,**

Reflexion

- erläutern funktionale Zusammenhänge von Musik und Medien in privater Nutzung und im öffentlichen Raum,
- **beurteilen begründet Auswirkungen digitaler Musikrezeption, Musikdistribution und Musikproduktion sowie urheberrechtliche Fragestellungen,**
- **beurteilen begründet Auswirkungen ökonomischer Zusammenhänge auf Musik.**

Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik im funktionalen Kontext: *Musik in privater Nutzung, Musik im öffentlichen Raum*

Hinweise/Vereinbarungen:

- Einstiegsritual: Hören von „unbekannter“ Musik
- Nutzung von Hilfsmaterial zur Verbalisierung von Musikeindrücken
- Sprachliche Hilfen zum kriteriengeleiteten Begründen von Entscheidungen zur Musiknutzung
- **Gestaltungsübungen mit Aufnahmetechnik, Nutzung von Audiofiles und Erstellung von Collagen am PC, iPad**
- Einführung von Feedback-Methoden zur kriteriengeleiteten Beurteilung von Gestaltungen der MitschülerInnen

Ordnungssysteme:

- **Harmonik**
Konsonanz, Dissonanz, Dreiklänge (Kadenzen)
- **Melodik**
Intervalle, Motiv
- **Klangfarbe, Sound**
Ton, Klang, Geräusch
- **Formaspekte**
Strophe, Refrain, Wiederholung, Kontrast

Zeitbedarf: ca. 18 Ustd.

Unterrichtsvorhaben 7.1.2

Thema: *Balladen – Vertonungen berühmter Werke*

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler...

Rezeption

- beschreiben Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Balladen (Texten),
- beschreiben Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Vertonungen,

Produktion

- lesen Balladen auf der Grundlage von Gestaltungskriterien,
- tragen ihre Ergebnisse vor,
- entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte (Balladenvertonungen),

Reflexion

- erläutern die Zusammenhänge zwischen Musik und Sprache,
- vergleichen verschiedene Balladenaufnahmen miteinander,
- vergleichen verschiedene Balladenvertonungen miteinander,
- beurteilen kriteriengeleitet ihre eigene Aufnahme und die Produkte der Mitschüler

Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik und Sprache: *Balladen & Vertonungen*

Hinweise/Vereinbarungen:

- Einstiegsritual: Hören von Balladen und Vertonungen
- Nutzung von Hilfsmaterial zur Verbalisierung von Musikeindrücken
- [Gestaltungsübungen mit Aufnahmetechnik, Nutzung von Audiofiles und Erstellung von Collagen am PC/iPad \(Nutzung von GarageBand\)](#)
- Feedback-Methoden zur kriteriengeleiteten Beurteilung von Gestaltungen der MitschülerInnen
- nach Möglichkeit Zusammenarbeit mit dem Deutschunterricht (ggf. auch Kunst)

Ordnungssysteme:

- **Harmonik**
Konsonanz, Dissonanz, Dreiklänge
- **Klangfarbe, Sound**
Ton, Klang, Geräusch
- **Formaspekte**
Wiederholung, Veränderung, Kontrast
- **Melodik**
Motiv, Intervalle
- **Tempo**
verschiedene Tempi, ritardando, accelerando
- **Dynamik**
ppp-fff, crescendo, decrescendo
- **Artikulation**
staccato, legato, Akzente

Zeitbedarf: ca. 18 Ustd.

2.1.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Die unter 2.1.1 vorgestellten Übersichtsraster werden im Folgenden entfaltet. Eine grobe Orientierung wird durch die Farbgebung erreicht: Blau weist auf das Inhaltsfeld „**Bedeutungen von Musik**“ hin. „Dieses (...) blickt auf Musik als Form der Kommunikation, als Begegnung unterschiedlicher Bedeutungszuweisungen, an der Hörer, Interpret und Komponist gleichermaßen Anteil haben. Diese können unserer räumlichen und zeitlichen Vorstellung entlehnt sein, sie können sich auf Stimmungen und Gefühlszustände beziehen oder auch von formbildenden Ideen und Gestaltungsprinzipien ausgehen. In jeder musikalischen Äußerung wie auch in jeder Form der Wahrnehmung von Musik werden solche Bedeutungszuweisungen vorgenommen, entweder als subjektive Sinnvermutungen, als Ausdrucksvorstellungen oder als Konstruktion und Rekonstruktion formaler Zusammenhänge. Dazu steht im hörenden Nachvollzug ebenso wie in der gestaltenden oder nachgestaltenden musikalischen Praxis in der Regel ein Repertoire von Ausdruckskonventionen zur Verfügung, das durch Erfahrung erworben ist, sei es durch die eigene Musizierpraxis, sei es durch unterschiedliche Formen des Musikhörens. Dieses Repertoire an musikalischen Konventionen ermöglicht es, Musik auf vielfältige Weise mit inneren und äußeren Bildern, Bewegungen, Haltungen und Emotionen in Verbindung zu bringen und ihr damit Bedeutungen zuzuweisen.“¹

Rot fokussiert das Inhaltsfeld „**Entwicklungen von Musik**“ und „stellt Musik in ihren geschichtlichen und kulturellen Kontext. Dabei steht der diachrone Blick auf Stilmerkmale unterschiedlicher Epochen gleichberechtigt neben der synchronen Betrachtung unterschiedlicher, aber gleichzeitig wirksamer Phänomene wie etwa verschiedener Klangideale oder Satztechniken. In der diachronen Betrachtung wird deutlich, inwiefern Änderungen der Musiksprache von der Vergangenheit bis in die Gegenwart hinein von historischen Entwicklungen und biographischen Prägungen abhängig waren und dies noch heute sind. Die synchrone Betrachtung zeigt dagegen, inwiefern Musik sich der Gleichzeitigkeit sehr unterschiedlicher kultureller Orientierungen verdankt, die in jeweils eigenen ästhetischen Vorstellungen zum Ausdruck kommen. Im Mittelpunkt stehen Stilmerkmale und Gestaltungsprinzipien im Hinblick auf ihre kultur- und ideengeschichtlichen Einflüsse sowie Phänomene der Jugendkultur, der Unterhaltungsmusik und des öffentlichen Musiklebens. Dabei werden immer auch gesellschaftliche Entwicklungsprozesse und Umbrüche sichtbar, die sich in den jeweiligen ästhetischen Idealen widerspiegeln“².

Unterrichtsvorhaben der Farbe Grün beleuchten besonders verschiedene „**Verwendungen von Musik**“. „Dieses Inhaltsfeld umfasst die Funktionen, die Musik haben kann, wenn sie absichtsvoll eingesetzt wird, um bestimmte Wirkungen zu erzeugen. Dazu gehören die Verbindung von Musik mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen wie Text, Bild, Schauspiel oder Tanz, die medialen Erscheinungsformen von Musik in Film, Rundfunk oder Fernsehen sowie die Formen der Beeinflussung und Wahrnehmungssteuerung durch Musik im ökonomischen, politischen oder religiösen Kontext sowie zur Selbstinszenierung. Auch in diesem Inhaltsfeld gilt, dass Schülerinnen und Schüler vor allem durch den Umgang mit Medien bereits über vielfältige Erfahrungen mit den Wirkungsweisen von Musik und ihren jeweils typischen Verwendungszusammenhängen verfügen, die sowohl den privaten als auch den öffentlichen Gebrauch von Musik betreffen. Sie gilt es durch den schulischen Musikunterricht bewusst zu machen und hinsichtlich ihrer Intentionen zu hinterfragen. Dabei werden gleichzeitig die Zusammenhänge zwischen musikalischen Strukturen, etwa in der Materialauswahl,

¹ Kernlehrplan für das Fach Musik, Heft 3406 aus der Schriftenreihe „Schule in NRW“, S. 14f.

² ebd., S. 15

der Klanggestaltung und der formalen Anlage, und den jeweils intendierten Wirkungen offen gelegt³.

Den drei Inhaltsfeldern werden jeweils Kompetenzen aus den im KLP Musik Sekunderstufe I festgelegten Kompetenzbereichen ‚Rezeption‘, ‚Produktion‘ und ‚Reflexion‘ zugeordnet. Dabei wird zwischen den Jahrgangsstufen 5/6 und 7-9 unterschieden, indem unterschiedliche Kompetenzniveaus zugrunde gelegt werden, welche prozessartig aufeinander aufbauen.

³ ebd., S. 15f.

UV 5.1.1 Bewegung und Stillstand – Rhythmik & Melodik (Notenlehre für Anfänger)

Inhaltlicher Schwerpunkt



I. Bedeutungen von Musik

Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen

- Musik in Verbindung mit Sprache
- Musik in Verbindung mit Bildern
- Musik in Verbindung mit Bewegung

Konkretisierte Kompetenzerwartung

Inhaltliche und methodische Festlegung

Individuelle Gestaltungsspielräume

<p>Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen • deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse <p>Produktion: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen • entwerfen und realisieren einfache bildnerische und choreographische Gestaltungen zur Musik <p>Reflexion: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen • beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen 	<p>Fachliche Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Noten lesen und schreiben im Violin- und Bassschlüssel • Notenwerte und Rhythmen • Geschichte der Notenschrift <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte:</p> <p>Notationspraxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Notensystem, Notenschlüssel, Notenkopf, Notenhals • Taktvorgaben / Taktstriche / Wiederholungszeichen <p>Melodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tonhöhen • Stammtonreihe, Chromatische Tonleiter / Vorzeichen • Tonwiederholungen vs. Tonschritte vs. Tonsprünge • Einfache Melodien im Notentext verfolgen <p>Rhythmik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Metrum – Takt – Rhythmus • Taktarten • Notenwerte & Pausen • einfache Rhythmen im Notentext verfolgen <p>Fachmethodische Arbeitsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmussprache • Bodypercussion / Sprechstücke • Klassenmusizieren (Keyboard., Orff-Instr., Boomwhackers) • Verwendung von iPads (z.B. GarageBand) <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Notenrätsel & Rhythmusdiktate 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Offenbach: Can Can • Saint-Saëns: Schildkröten (aus: Karneval der Tiere) • Rimsky-Korsakow: Hummelflug • Honegger: Pacific 231 • Seither: Messer-Gabel-Löffel-Stück • Benker: Fußball-Report • Pausen-Lied (Klett) • (...) <p>Weitere Aspekte: Mögliche Kooperation mit dem Fach Mathematik (Notenwerte → Bruchrechnen)</p> <p>Materialhinweise, Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soundcheck I, Schroedel • MusiX, Helbling • Apps und Lernvideos
--	--	---

UV 5.1.2 Eine musikalische Zeitreise I: Vom Mittelalter zum Barock

Inhaltlicher Schwerpunkt



II. Entwicklungen von Musik

Musik im historischen Kontext

- Stilmerkmale
- biographische Prägungen

Konkretisierte Kompetenzerwartung	Inhaltliche und methodische Festlegung	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale • benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache • deuten musikalische Stilmerkmale in historischen Kontext <p>Produktion: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen aus unterschiedlichen Epochen • entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen in einem historisch-kulturellen Kontext • entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte <p>Reflexion: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Musik in einen historischen oder biographischen Kontext ein 	<p>Fachliche Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Instrumente des Mittelalters • Musik im Kontext kirchlichen, höfischen und alltäglichen Lebens im Mittelalter (geistliche und weltliche Musik) <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte:</p> <p>Notation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beginn der Notenschrift (Neumen) <p>Harmonik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bordun-Begleitung (Quintklänge) <p>Gattungen / Formaspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Lieder und Tänze • Gregorianischer Choral <p>Klangfarbe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tonlage / Klang alter Instrumente <p>Rhythmik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Rhythmusbegleitung <p>Fachmethodische Arbeitsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klassenmusizieren: Mitspielsätze, Boomwhackers • Höreindrücke beschreiben • Einsatz von digitalen Medien (iPads, GarageBand, ...) • Präsentationen zur Zeit des MA (digital oder als Buddy Book, Lapbook,...) <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gruppenturnier 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hörbeispiele Mittelalter (vgl. Soundcheck/Helbling) • Videos zu Instrumenten und Stücken (z.B. Under der Linden) <p>Weitere Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • fächerübergreifendes Arbeiten (Geschichte, ...) • Zusammenarbeit mit dem m@z (Box, Recherche) <p>Materialhinweise, Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soundcheck I, Metzler: Kapitel „Entwicklungen“ • MusiX: Kapitel 15 „Musik in Form II“ • Material von Helbling (mip journal 33) • Klett: Geistliche Musik – Mönche, Minne, Musici • Musikbuch 1 (Cornelsen): Kapitel 6.1 (Tanzen im MA)

<ul style="list-style-type: none"> • erläutern historische und biographische Hintergründe von Musik • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse bezogen auf eine leitende Fragestellung 		
--	--	--

UV 5.2.1 Klasse! Wir musizieren! – Vorbereitung eines Klassenkonzerts (alternativ: Mitwirkung am Frühlingskonzert der FHS)

Inhaltlicher Schwerpunkt



III. Verwendungen von Musik

Funktionen von Musik:

- Privater und öffentlicher Gebrauch
- Musik und Bühne

Konkretisierte Kompetenzerwartung	Inhaltliche und methodische Festlegung	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Verwendungszusammenhänge der Musik • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen • deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkung hinsichtlich ihrer Funktion <p>Produktion: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren klangliche Gestaltungen unter bestimmten Wirkungsabsichten • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen in funktionalen Kontexten <p>Reflexion: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen von Musik und Ihrer Verwendung • beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit 	<p>Fachliche Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • traditionelles und modernes Liedgut • vokalmusikalische Gattungen • Musizierpraxis • ggf. Tanz <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte:</p> <p>Gattungen / Formaspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lied – Song – Kanon • Intro / Strophe / Refrain / Bridge / Outro • Dreiteilige Liedform <p>Harmonik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dur und Moll • Dreiklänge <p>Rhythmik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung Tempo & Taktarten • Spiel nach Metronom und Dirigat / Zusammenspiel <p>Fachmethodische Arbeitsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klassenmusizieren: Mitspielsätze • Höreindrücke beschreiben • Einbezug individueller musikalischer Vorkenntnisse <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation innerhalb eines Klassenkonzerts / des 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände:</p> <p>Traditionelles und modernes Liedgut: → siehe Materialhinweise / Literatur</p> <p>Weitere Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Möglicher Einbezug gestalterischer, darstellender und choreografischer Bestandteile. • ggf. fachübergreifendes Arbeiten (D, Ku, Sport...) • ggf. Audio-/Videomitschnitt <p>Materialhinweise, Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sing & Swing, Helbling • 333 Lieder, Klett • Highlights of Rock & Pop, Helbling • Musik & Bildung / Musik & Unterricht (Zeitschriften) • Eigene Arrangements (...)

	Frühlingskonzerts der FHS (Planung, Durchführung, Moderation, Programheft,...)	
--	--	--

UV 5.2.2 Musik erzählt – Programmmusik

Inhaltlicher Schwerpunkt



I. Bedeutungen von Musik

Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen

- Musik in Verbindung mit Sprache
- Musik in Verbindung mit Bildern
- Musik in Verbindung mit Bewegung

Konkretisierte Kompetenzerwartung	Inhaltliche und methodische Festlegung	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen • deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse <p>Produktion: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen • entwerfen und realisieren einfache bildnerische und choreographische Gestaltungen zur Musik <p>Reflexion: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen • beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen 	<p>Fachliche Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Malen, Schreiben und Bewegen zu Musik • Klanggeschichten entwerfen (z.B. zu einer Bildvorlage) • Klangliche Entwicklung: Kontraste • Erstellen einer Audioaufnahme zur Ballade „Der Zauberlehrling“. <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte:</p> <p>Formaspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gliederung durch Formteile und / oder charakteristische Motive (Wiederholung, Kontraste, Entwicklung eines Themas) <p>Dynamik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dynamische Abstufungen (pp, p, mp, mf, f, ff, crescendo – decrescendo) <p>Melodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Melodieverlauf (Wdg. Tonwiederholungen, -schritte, -sprünge; wellenartige Melodien etc.) <p>Artikulation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • legato, staccato, Akzente <p>Klangfarbe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klang und Ausdruck der alten Instrumente <p>Fachmethodische Arbeitsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • grafische Partituren erstellen / beschreiben • Hörprotokolle, Partiturlesen (in Ausschnitten, auch digital) • Höreindrücke beschreiben • Erstellung einer Audioaufnahme durch Einsprechen der Ballade „Der Zauberlehrling“ (mit GarageBand) <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungsaufgaben 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Saint-Saëns: Karneval der Tiere • Mussorgsky: Bilder einer Ausstellung, Eine Nacht auf dem kahlen Berge • Smetana: Die Moldau • Beethoven: Symphonie Nr. 6 • Prokofjew: Peter und der Wolf • Ducas: Der Zauberlehrling • (...) <p>Weitere Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • fächerübergreifendes Arbeiten (Kunst, Literatur, darstellendes Spiel) • Hörschulung (konzentriertes Zuhören) <p>Materialhinweise, Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • MusiX, Helbling (Kapitel 5, 12) • Soundcheck I, Metzler: Kapitel „Darstellende Musik“ • Programmmusik, Klett • O-Ton (Schöningh): Musik mit Programm (2)

UV 6.1.1 Orchester, Band und Co

Inhaltlicher Schwerpunkt:



II. Entwicklungen von Musik

Musik im historischen Kontext:

- Stilmerkmale
- biographische Prägungen

Konkretisierte Kompetenzerwartung

Inhaltliche und methodische Festlegung

Individuelle Gestaltungsspielräume

<p>Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache deuten musikalische Stilmerkmale in historischen Kontext <p>Produktion: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen aus unterschiedlichen Epochen entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen in einem historisch-kulturellen Kontext <p>Reflexion: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ordnen Musik in einen historischen oder biographischen Kontext ein erläutern historische und biographische Hintergründe von Musik 	<p>Fachliche Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Instrumentenfamilien Grundlagen der Tonerzeugung Typische Besetzungen und Klangideale verschiedener Stilrichtungen (Streichquartett, Sinfonieorchester, Rockband, ...) Formmuster: z.B. Solokonzert, Variationszyklus <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Klangfarbe: Tonlagen, Instrumentenfamilien Formaspekte: Formgestaltung durch Wiederholung – Ähnlichkeit – Kontrast; Solo – Tutti – Wechsel <p>Fachmethodische Arbeitsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Praktische Erprobung Nachbau von Instrumenten Kurzreferate mit prakt. Demonstration und Klangbeispielen (mit Keynote) Spiel- und Mitspielsätze <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Instrumentenquiz / Gruppenturnier 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände:</p> <ul style="list-style-type: none"> Vivaldi: Die vier Jahreszeiten (Auszüge) J. Haydn: Kaiserquartett, 1. Satz B. Britten: A Young Person's Guide to the Orchestra Ensemblemusik verschiedener Epochen und Stilrichtungen inkl. Beispiele aus Rock- und Popmusik <p>Weitere Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Evtl. Klassenkonzert (z.B. im Rahmen eines Klassenfestes) <p>Materialhinweise, Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> F. Janosa: „Musikinstrumente“, Klett C. Gronenberg: „Instrumente“, Verlag an der Ruhr und D. Rehm: Von Pauken und Trompeten“, Pensen Verlag D. Rehm: „Hörmalzu“, Auer Verlag mit CD „Yehudi Menuhin erklärt die Instrumente des Orchesters“ (Audio-CD), EMI
--	--	--

UV 6.1.2 Eine Liebesgeschichte auf der Opernbühne: Ausschnitte aus einer (Mozart) Oper untersuchen und musizieren

Inhaltlicher Schwerpunkt



III. Verwendungen von Musik

Funktionen von Musik:

- Privater und öffentlicher Gebrauch
- Musik und Bühne

Konkretisierte Kompetenzerwartung	Inhaltliche und methodische Festlegung	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Verwendungszusammenhänge der Musik • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen • deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkung hinsichtlich ihrer Funktion <p>Produktion: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren klangliche Gestaltungen unter bestimmten Wirkungsabsichten • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen in funktionalen Kontexten • entwickeln, realisieren und präsentieren musikbezogene Gestaltungen in einem Verwendungszusammenhang <p>Reflexion: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen von Musik und Ihrer Verwendung • beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit 	<p>Fachliche Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Inhalt der Oper und Personenkonstellation • Grundfragen einer Operninszenierung: Regie, Bühne, Ausstattung • Kennenlernen musikalischer Formen: Ouvertüre, Rezitativ, Arie, Ensemble • Biographie des Komponisten • Entstehungsgeschichte der Oper <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmik: Takt und Metrum • Harmonik: Dreiklangsbildung • Formaspekte: Rhythmische und melodische Aspekte. Da-Capo-Form <p>Fachmethodische Arbeitsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hörprotokoll • Singen • Mitspielsätze/Klassenmusizieren • Szenisches Spiel • Rechercheaufträge <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kreative und gestalterische Aufgaben • ggf. Präsentationen (Plakate/Keynote) 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände: Auszüge aus einer Oper (Ouvertüre, Arien – Vergleich => Stimmlage, Rezitativ)</p> <p>Die Wahl der Oper ist in Bezug auf die Spielpläne der Opernhäuser in Hagen und Dortmund veränderbar.</p> <p>Weitere Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit mit außerschulischen Lernorten: Theater-/bzw. Opernhaus, ggf. Führung durch Bühne und Werkstätten • Portraits verschiedener Berufsgruppen am Theater • ggf. gemeinsamer Besuch einer Opernaufführung <p>Materialhinweise, Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • M. Kruse: Oper I und II, Klett • Soundcheck I, Schroedel • mip journal 27, Material von Helbling zur Zauberflöte

UV 6.2.1 Hymnen

Inhaltlicher Schwerpunkt



I. Bedeutungen von Musik

Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen

- Musik in Verbindung mit Sprache
- Musik in Verbindung mit Bildern
- Musik in Verbindung mit Bewegung

Konkretisierte Kompetenzerwartung

Inhaltliche und methodische Festlegung

Individuelle Gestaltungsspielräume

<p>Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen • deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse <p>Produktion: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen • entwerfen und realisieren einfache bildnerische und choreographische Gestaltungen zur Musik <p>Reflexion: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen • beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen 	<p>Fachliche Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verwendungszusammenhänge: Stadion, Militär, Sportveranstaltungen, Repräsentation, Kirche • Wirkung von Hymnen (z.B. Zusammengehörigkeitsgefühl,...) • musikalische Merkmale, Liedform <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte:</p> <p>Melodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Halb- und Ganztonschritte • Intervalle <p>Harmonik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einfache Akkordmuster und Begleitformen • Dreiklänge in Dur / Moll • Grundkadenz (T – S – D) <p>Formaspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Liedform <p>Fachmethodische Arbeitsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klassenmusizieren/Singen • Umgang mit dem Notentext • Klangliche Nachgestaltung • Stufenhören/Liedanfänge • ggf. erstellen und aufführen einer Klassenhymne <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Übung / Präsentationen (GA) 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nationalhymnen • Conquest of Paradise • Ode an die Freude • Pomp and Circumstance • Land of Hope and Glory • We are the champions <p>Weitere Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fachübergreifendes Arbeiten mit Geschichte möglich <p>Materialhinweise, Literatur: M. Hoffmann: „Nationalhymnen“, Klett MusiX, Kapitel 8,13 Musikbuch 2 (Cornelsen): Kapitel 7.2</p>
--	---	--

<p>UV 6.2.2 Eine musikalische Zeitreise II: Leben und Musik im Barock</p>
<p>Inhaltlicher Schwerpunkt</p>



II. Entwicklungen von Musik

Musik im historischen Kontext

- Stilmerkmale
- biographische Prägungen

Konkretisierte Kompetenzerwartung	Inhaltliche und methodische Festlegung	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale • benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache • deuten musikalische Stilmerkmale in historischen Kontext <p>Produktion: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen aus unterschiedlichen Epochen • entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen in einem historisch-kulturellen Kontext <p>Reflexion: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Musik in einen historischen oder biographischen Kontext ein • erläutern historische und biographische Hintergründe von Musik 	<p>Fachliche Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Komponistenporträts • Instrumente des Barock • Musik im Kontext kirchlichen, höfischen und alltäglichen Lebens im Barock <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte:</p> <p>Harmonik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dur/Moll (einfache Begleitung) <p>Gattungen / Formaspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kanon • Invention • Suite • einfache Lieder und Tänze <p>Klangfarbe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tonlage / Klang alter Instrumente <p>Fachmethodische Arbeitsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeiten an Lernstationen • Klassenmusizieren: Mitspielsätze • Musik und Bewegung: Tänze des Barock (Menuett) • Höreindrücke beschreiben • Komponistenporträts <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Komponistenquiz • Gruppenturnier 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vivaldi: „Die vier Jahreszeiten“ • Bach: Auszüge aus „Bauernkantate“ • Bach/Gounod: Ave Maria • Händel: Menuett (vgl. Soundcheck) • Telemann: Feuerwerksmusik, Don Quixotte • (...) <p>Weitere Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • fächerübergreifendes Arbeiten (Geschichte, Architektur, Gartenbau, Mode,...) <p>Materialhinweise, Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soundcheck I, Metzler: Kapitel „Entwicklungen“ • MusiX 2: Kapitel 4 „Barock“ • Heidi Thum-Gabler: Barock • Hebling Material (mip Journal) • Musikbuch 1 (Cornelsen): Kapitel 6.1 (Tanzen im Barock)

UV 7.1.1 Der Soundtrack meines Alltags – individuelle Nutzung von Musik in typischen Situationen

Inhaltlicher Schwerpunkt



III. Verwendungen von Musik

Funktionen von Musik:

- Privater und öffentlicher Gebrauch

Konkretisierte Kompetenzerwartung

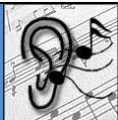
Inhaltliche und methodische Festlegung

Individuelle Gestaltungsspielräume

<p>Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik in privaten und öffentlichen Kontexten, <p>Produktion: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte, <p>Reflexion: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern funktionale Zusammenhänge von Musik du Medien in privater Nutzung und im öffentlichen Raum, • beurteilen begründet Auswirkungen digitaler Musikrezeption, Musikdistribution und Musikproduktion sowie urheberrechtliche Fragestellungen, • beurteilen begründet Auswirkungen ökonomischer Zusammenhänge auf Musik. 	<p>Fachliche Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stimmorgane/-apparat • Hörerziehung • Geräuschbelästigung/ Musik im Alltag • Take care of your ears <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hamonik: Konsonanz, Dissonanz, Dreiklänge • Klangfarbe/Sound: Ton, Klang, Geräusch <p>Fachmethodische Arbeitsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstbeobachtungsbögen • Sinnesparcour • Gestaltungsübungen mit Aufnahmetechnik, Nutzung von Audiofiles und Erstellung von Collagen am iPad. • Einführung von Feedback Methoden zur kriteriengeleiteten Beurteilung von Gestaltungen der Mitschüler*innen. <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Keine 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Take care of your ears • Geräusche • Meditationsmusik <p>Weitere Aspekte: Fachübergreifendes Arbeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit Mathematik (Statistik/Umfrage zu Hörgewohnheiten) • mit Biologie <p>ggf. Ausflug zur DASA</p> <p>Materialhinweise, Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Lärm“, Klett • Take care of your ears • Soundcheck I Kap. 1 Unerhört! • Musikbuch 1 (Cornelsen): Kapitel 8.1
--	---	--

UV 7.1.2 Balladen – Vertonungen berühmter Werke

Inhaltlicher Schwerpunkt



I. Bedeutungen von Musik

Ausdruckskonventionen von Musik:

- Kompositionen der abendländischen Kunstmusik (Lieder)
- Musik & Sprache

Konkretisierte Kompetenzerwartung	Inhaltliche und methodische Festlegung	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik und Text • analysieren musikalische Strukturen vor dem Hintergrund von Ausdruckskonventionen hinsichtlich der formalen Gestaltung und der Ordnungssysteme musikalischer Parameter • deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse <p>Produktion: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen • entwerfen und realisieren eigene Klanggestaltungen <p>Reflexion: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksvorstellungen und Gestaltungskonventionen • beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen • beurteilen kriteriengeleitet unterschiedliche Deutungen und Interpretationen von Musik 	<p>Fachliche Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entstehung und Entwicklung der Ballade • Balladentexte und Aufnahmen • Vertonungen berühmter Werke • eigene Vertonungen • ggf. Balladenabend zur Präsentation <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hamonik: Konsonanz, Dissonanz, Dreiklänge • Klangfarbe, Sound Ton, Klang, Geräusch • Formaspekte Wiederholung, Veränderung, Kontrast • Melodik Motiv, Intervalle • Tempo verschiedene Tempi, ritardando, accelerando • Dynamik ppp-fff, crescendo, decrescendo • Artikulation staccato, legato, Akzente <p>Fachmethodische Arbeitsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Szenisches Lesen • Szenische Interpretation 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände:</p> <p>In Absprache mit dem Fach Deutsch werden verschiedene Balladen und deren Vertonungen behandelt (z.B. Der Erlkönig). Abschließend folgt eine eigene Vertonung.</p> <p>Weitere Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • fachübergreifendes Arbeiten (Deutsch, ggf. Kunst) <p>Materialhinweise, Literatur: Spielpläne 7/8 (Klett) Musikbuch 2 (Cornelsen): Kapitel 3.1</p>

- | | | |
|--|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none">• Hör- und Notenanalyse• Nutzung von GarageBand zur Erstellung einer eigenen Aufnahme | |
|--|--|--|

Formen der Lernerfolgsüberprüfung:

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Musik die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 21 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze

15. Fachbegriffe werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an musikalische Fachinhalte gebunden und werden im Wesentlichen in ihren Kontexten anwendungsbezogen erarbeitet.
16. Fachmethoden werden durch die inhaltlichen Kontexte motiviert und in ihnen angewendet.
17. Die Fachinhalte und die darin thematisierte Musik soll die musikkulturelle Vielfalt widerspiegeln. Im Zentrum steht dabei zunächst (vor allem in der Jgst.5) die Musik der abendländischen Musikkultur, wobei der Fokus zunehmend mehr im Sinne der interkulturellen Erziehung erweitert wird.
18. Der Unterricht soll vernetzendes Denken fördern und deshalb phasenweise handlungsorientiert, fächerübergreifend und ggf. auch projektartig angelegt sein.
19. Der Unterricht ist grundsätzlich an den Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler orientiert und knüpft an deren Vorkenntnissen, Interessen und Erfahrungen an. Dies betrifft insbesondere das Instrumentalspiel. Schülerinnen und Schüler mit entsprechenden Fähigkeiten sollen im Unterricht ein adäquates Forum erhalten, ohne dass die anderen dadurch benachteiligt werden.
20. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
21. Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können. In der Benutzung der Fachterminologie ist auf schwerpunktartige und kontinuierliche Wiederholung zu achten.

Dokumentationsformen

Führung eines Materialordners durchgehend für die Sekundarstufe I mit folgender Registereinteilung: Noch zu erledigen – Musiktheorie – Musikgeschichte (Epochen / Komponisten) – Verwendung von Musik – Sing- und Spielstücke – Sonstiges

Fachterminologie

Die Fachkonferenz Musik verständigt sich darauf, dass die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Sekundarstufe I ein einheitliches Repertoire an Fachterminologie anlegen, welches im Verlauf der gymnasialen Oberstufe kontinuierlich erweitert wird. Dieses ist nicht Inhalt des Unterrichts, sondern integrativer Bestandteil der inhaltlichen Auseinandersetzungen mit Musik. Es wird eine Beschränkung auf die wichtigsten Termini vereinbart, die in immer neuen Zusammenhängen eingebracht und benannt werden. Der Umgang mit schriftlicher Notation wird schrittweise erlernt über die grafische Notation und wird ausschließlich funktional eingesetzt: zur Veranschaulichung von Gegebenheiten musikalischer Strukturen; als Mittel zur Reproduktion musikalischer Gestaltungsideen.

Der Parameter Harmonik und Teile von Klangfarbe sowie Form-Aspekte werden im Wesentlichen in den Jgst.7-9 eingebracht.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Zusätzlich zu den Vorgaben im Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik verständigt sich die Fachkonferenz Musik auf folgende Grundsätze und Absprachen zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:

Schriftliche Lernerfolgskontrollen („Test“) erfolgen in der Regel nicht häufiger als zweimal pro Schulhalbjahr.

Im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ werden alle Leistungen gewertet, die ein Schüler bzw. eine Schülerin im Zusammenhang mit dem Unterricht erbringt. Dazu gehören Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate, Protokolle, sonstige Präsentationsleistungen, die Mitarbeit in Projekten etc.

Die Schülerinnen und Schüler sollen im Verlauf der Erprobungs- und Mittelstufe sukzessive im Bereich der „Sonstigen Mitarbeit“ auf die Anforderungen in der Oberstufe vorbereitet werden. So geraten folgende Aufgabentypen und methodische Herangehensweisen mehr und mehr in den Fokus:

- **Kurzreferate**

Die Beurteilungskriterien beziehen sich beim (stichwortgestützten) Kurzreferat in erster Linie auf die Arbeitsorganisation, die Zusammenstellung und Auswertung der Informationsmaterialien, den sachlogischen Aufbau und die Qualität des Vortrags in inhaltlicher und anschaulicher Hinsicht.

- **Hörprotokolle**

In Hörprotokollen weisen Schülerinnen und Schüler nach, ob sie den musikalischen Verlauf erfassen können, seine Wirkung mit eigenen Worten beschreiben oder ihm entsprechend den gewählten Aspekten einzelne Merkmale entnehmen können. Altersangemessen müssen sie ihre Beobachtungen in ein anderes Medium übersetzen können, sei es die fachlich richtige Formulierung, eine Notationsform oder eine Visualisierung. Die Bewertungskriterien sind dabei vorrangig Kreativität, sachliche Richtigkeit und kriteriengerechte Umsetzung.

- **Rechercheaufgaben**

Hier üben Schülerinnen und Schüler ein, Texte aus verschiedenen Quellen (Bücher → m@z, Internet, ...) mit eigenen Worten gewinnbringend in die unterrichtliche Arbeit einzubringen. Diese werden hinsichtlich des dafür aufgewendeten Arbeitseinsatzes, der fachlichen Brauchbarkeit, der akustischen und optischen Qualität und der aufgabenbezogenen Auswahl beurteilt.

Konkretisierte fachbezogene Bewertungskriterien:

- Beteiligung an Gestaltungsversuchen, musikalischen Darbietungen und Aktionen, szenischem Spiel sowie an Unterrichtsgesprächen, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten und weiteren (fachspezifischen) Sozialformen und Unterrichtsmethoden
→ Bewertet werden der Grad der Eigenständigkeit, das persönliche Engagement, die persönliche Leistungssteigerung gemessen am individuellen Lernprozess, Teamfähigkeit, Übernahme von Verantwortung, Zuverlässigkeit, Quantität und Qualität
- Beteiligung an der Erarbeitung, sachgerechte Anwendung und Beurteilung von Unterrichtsergebnissen
→ Eigenständigkeit bei der Anwendung gelernten Wissens (auch unter Rückgriff auf frühere Unterrichtsinhalte), korrekte Anwendung der Fachsprache und -methodik (Reproduktion) und Übertragung der gewonnenen Erkenntnisse, Fähig- und Fertigkeiten auf andere Zusammenhänge (Transferfähigkeit)
- Fachliche Sicherheit, Genauigkeit und Korrektheit bei der Beschreibung musikalischer Wahrnehmungen und Phänomene beim Hören, Lesen und Analysieren von Musik sowie im Zuge praktischer Erarbeitungen
- Zuverlässigkeit bei der schriftlichen Fixierung von Unterrichtsergebnissen und in Bezug auf die Einhaltung von fachbezogenen organisatorischen Absprachen und Regeln → Führen eines unterrichtsbegleitenden Musikordners, Anfertigung von schriftlichen (Haus-)Aufgaben und Sicherung der Ergebnisse in Form geordneter Unterrichtsmitschriften und -unterlagen, sachgemäßer Umgang mit Lernmaterialien und Schulinstrumentarium

Die Leistungsbewertung erstreckt sich auch auf die im Distanzunterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler. Diese Leistungen werden in der Regel in die Bewertung der sonstigen Leistungen im Unterricht einbezogen.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die folgenden Lehr- und Lernmittel werden im Unterricht der Sekundarstufe I benutzt und stehen in den Fachräumen als Präsenzbestand zur Verfügung:

Musikbücher:

- MusiX I (Kl. 5)
- Soundcheck I + II (Kl. 5-7)
- Spielpläne (Kl. 5-9)
- Die Musikstunde (Kl. 5/6)
- Diverse Themenhefte (siehe Unterrichtsvorhaben) für unterschiedliche Klassenstufen

Folgende ergänzende Lehr- und Lernmittel sind vorhanden:

- Liederbücher („Sing & Swing“, „333 Lieder“)
- Taschen-Partituren/Klavierauszüge zu unterrichts- und abiturrelevanten Stücken

- Fachbücher, Musik-Software, CDs/DVDs u.a. mit Hörbeispielen und interaktiven Medien zu den Unterrichtswerken (u.a. auch zur Ausleihe im M@z)
- Notenausgaben für Ensembles und Chöre (aus dem Bestand der AGs)

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

3.1 Kooperation mit anderen Fächern

Allgemeines Ziel der Fachkonferenz Musik ist es, die Koordination und Kooperation mit anderen Fächern in den jeweiligen Jahrgangsstufen in unterschiedlichen Formen zu erweitern. Diese kann in der thematischen Abstimmung mit einer sinnvollen Rhythmisierung bestehen, bis hin zu fächerübergreifenden und fächerverbindenden Absprachen.

Fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte werden in den dafür vorgesehenen Phasen durch die beteiligten Lehrkräfte geplant und realisiert. Dabei ist darauf zu achten, dass die organisatorischen Rahmenbedingungen für die Realisierung dieser Unterrichtsvorhaben und Projekte gewährleistet sind. Die Vereinbarungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Kooperationsformen sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben (vgl. Kapitel 2.1) jeweils aufgeführt.

3.2 Der Neigungsbereich D-Ku-Mu

Innerhalb des Neigungsbereichs D-Ku-Mu (vgl. Kap. 5.2) erfährt das Fach Musik eine Stärkung durch zusätzliche Unterrichtszeit. Das übergeordnete Ziel der dem Fach Musik in der Jahrgangsstufe 5 und 9 zusätzlich zugeteilten Ergänzungsstunde ist ein projektartiges, fächerverbindendes Arbeiten in Kooperation mit dem Fach Deutsch (im Idealfall auch mit dem Fach Kunst), wobei v.a. der Praxisanteil und Anwendungsbezug des Musikunterrichts gesteigert und das freie, kreative Arbeiten im Sinne einer Produktorientierung (z.B. Präsentation eines Konzertbeitrages) und höheren Motivation der Schülerinnen und Schüler gefördert werden soll. Individuelle Stärken der Schülerinnen und Schüler (z.B. das außerschulische Erlernen eines Instruments) können in diesem Rahmen verstärkt in den Unterricht einfließen und im sozialen Miteinander gefördert werden.

Der Fachlehrer unterrichtet in individueller Absprache mit der jeweiligen Klasse (Schülerorientierung) und dem jeweils zuständigen Deutschkollegen. Unter Berücksichtigung der Vorgaben des Deutsch-Lehrplans, welche den zentralen Bezugspunkt bilden, werden Inhalte beider Fächer miteinander verknüpft, aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet und aufeinander bezogen, z.B.

Jgst. 8 (1. Hbj.): Fächerverbindendes Projekt „Werbung in Print- und audiovisuellen Medien“ (D/Ku/Mu) → Produktion eines Radio- oder Fernseh-Werbespots (z.B. zu einer Printkampagne), Eigenkomposition eines Werbejingles o.ä.

Jgst. 8 (2. Hbj.): Fächerverbindendes Projekt „Hinter den Kulissen – Einblicke in Kultur- / Medienbetriebe und -berufe“ (D/Mu) → Exkursionen (WDR, Theater), Workshops und Interviews mit Kulturschaffenden

Die hier exemplarisch aufgeführten und in den Kapiteln 2.1.3 und 2.1.4 konkretisierten projektartigen Unterrichtsvorhaben sollen der Orientierung dienen. Die Inhalte sind fakultativ, da sie – dem Projektgedanken entsprechend – in individueller Absprache der unterrichtenden Kollegen mit den konkreten Klassen gewählt werden. Obligatorisch muss in den zur Verfügung stehenden Ergänzungsstunden pro Schulhalbjahr mindestens einem Vorhaben des Deutsch-Lehrplans intensiv zugearbeitet werden. Inhaltliche Aspekte der fächerverbindenden Unterrichtsreihe können in den Fächern zeitlich parallel oder im Anschluss an eine im Fach Deutsch abgeschlossene Unterrichtsreihe im Fach Musik aufgegriffen, ergänzt und vertieft werden. Eine regelmäßige und verbindliche Absprache unter den Kollegen ist obligatorisch.

Innerhalb der literarisch-musisch-künstlerischen Fächergruppe existieren curricular in Bezug auf die festgelegten Unterrichtsvorhaben inhaltliche Überschneidungen. Diese sollen von Lernenden und Lehrenden (auch außerhalb des Neigungsbereichs D-Ku-Mu) nicht als lästige und demotivierende Doppelungen betrachtet, sondern als Chance für das fächerverbindende, vernetzende, kumulative und nachhaltige Lernen begriffen werden, welches im Neigungsbereich durch die Ergänzungsstunden sowie die verbindliche Koordination einzelner Unterrichtsvorhaben innerhalb festgelegter Jahrgangsstufen erleichtert wird. Auch im regulären Musikunterricht der anderen Neigungsbereiche wird fächerverbindendes oder fächerübergreifendes Lernen von Seiten der Fachschaft im Rahmen einzelner Unterrichtsreihen grundsätzlich angestrebt (vgl. konkretisierte Unterrichtsvorhaben, Kap. 2.1.3), muss aber von der Realisierbarkeit im jeweiligen Unterrichtsalltag abhängig gemacht werden.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Der Fachbereich Musik leistet einen Beitrag zur Qualitätssicherung und -entwicklung durch

- die regelmäßige Evaluation von durchgeführten Unterrichtsvorhaben (insbesondere innerhalb des erst seit dem Schuljahr 2016/17 eingerichteten Neigungsbereichs), Projekten und Konzerten durch die beteiligten Fachschaften, die Fachkonferenz und eine gelebte Rückmeldekultur
- die perspektivische Anpassung der musikalischen Angebote (ggf. mit außerschulischen Partnern, vgl. Kap. 1.5)

Aufgrund der in den Schuljahren 2010 bis 2014 gesammelten positiven Erfahrungen bei der Arbeit in den Streicherklassen (ständige Verzahnung von Theorie und Praxis, Vermittlung instrumentalpädagogischer Fertigkeiten) ist es ein langfristiges Ziel der Fachschaft, die dort erprobten musikalischen Übungsformen und Unterrichtsmethoden mehr und mehr in den regulären Musikunterricht zu überführen und ggf. in ein neues, mit dem kulturellen Bildungsprogramm der Grundschulen („JeKits“) zu vereinbarendes Konzept einfließen zu lassen.